



Rennbericht zur Deutschen Meisterschaft im Kitebuggyfahren

| | |
|------------------------|--|
| Austragungsort: | Strand von Sankt Peter-Ording |
| Datum: | 04. und 05. April 2026 |
| Racemaster: | Stefan Marten |
| Regattaleitung: | Grit Scheppan |
| Teilnehmer: | 24 FahrerInnen (15 Depower-Class, 4 Handle-Kite-Class, 1 Dame, 2 Junioren, 2 Kiddy-Class) |

An einem wettertechnisch schlecht vorausgesagten Rennwochenende zeigte sich der Buggysport wieder einmal von seiner besten Seite. In knackigen Rennen unter teils stürmischen und herausfordernden Bedingungen stellten insgesamt 24 Starter ihr Können unter Beweis. Am Ende reichte ein alleiniger Renntag aus, um in 5 Einzelläufen den Sieger des Osterlaufes an der Nordseeküste von Sankt-Peter-Ording zu ermitteln. Mit Blick auf die anstehende Europameisterschaft im September bot sich somit eine der letzten Möglichkeiten für die Fahrer, sich in die Top 10 zu katapultieren.

Wetter- und Streckenbedingungen:

Die Generalprobe vor dem Saisonfinale im Mai, ließ aus Sicht des Winds und Wetters wenig Wünsche offen. Im Vorlauf noch als „unfahrbare und grausame“ Vorhersagen betitelt, erwiesen sich die Bedingungen am Strand von Sankt – Peter – Ording als nahezu traumhaft. Bei westlichen Winden zwischen anfangs 17 – 20 Knoten (kn) und einem trockenen Strand standen die Vorzeichen für den Rennsamstag sehr gut. Im Verlaufe des Tages minimierten sich die Windgeschwindigkeiten und die Piloten konnten mehr „taktieren“. Der Strand war wie gewohnt vielfältig - mit festen Sandpassagen, vereinzelt Hügeln sowie weichen Abschnitten. Am Rennsonntag verhinderte leider ein Orkantief einen weiteren Renntag.

Rennen 1: Knackiges Highspeed – Rennen

Im ersten Rennen des Wochenendes ließ Racemaster Stefan Marten den Piloten erst einmal ein wenig „Freilauf“. Mit nur 6 Wendemarken fanden die Fahrer zunächst einen etwas weniger anspruchsvollen Kurs vor, in welchem vor allem Topspeed, wenig Seitenzug, der perfekte Reifendruck und ein optimaler Start entscheidend waren. Vor allem letzteres hatte bei einer Renndauer von nur 20 Minuten absolute Priorität für die meisten Piloten. All diese Faktoren setzte der Gesamtführende Vincent Leib (G 1953, Ozone R1V4, 10 qm) am besten um und dominierte das Rennen vom Start weg. Hinter ihm entwickelte sich ein Dreikampf um Platz 2. Die erfahrenen und abgebrühten Hasen, Bastian Bischoff (G 1398, Flysurfer VMG 2, 11 qm) und Alexander Behrens (G 1070, Flysurfer VMG3, 11qm), versuchten den Jungspund Eddy Scheppan (G 2169, Ozone R1V4, 10qm), welcher unter diesen Bedingungen einen ungewohnten Speed hatte, in Schach zu halten. Dies gelang auch knapp und somit hatte Scheppan vorerst das Nachsehen. Jedoch wurde im Nachlauf dieses Rennens der Pilot Bischoff, aufgrund eines klaren Frühstarts, disqualifiziert. Somit rückte Eddy Scheppan auf Platz 3, hinter Leib und Behrens. Im restlichen Feld kam es, wie gewohnt, zu engen Positionskämpfen und das Lauern auf Fehler der Anderen. Die Plätze 4 – 10 trennten dabei nicht einmal eine Minute.

Rennen 2 – Vorbildlicher Start im Sandgestöber

Rennen 2 zeigte nahezu ein Spiegelbild des ersten Laufes. Wie schon im vorangegangenen Rennen, lieferten sich Bischoff, E. Scheppan und Behrens ein packendes Duell, hinter dem weiterhin souverän auftretenden Leib. Nach mehrfachen Positionswechseln und teils harten Kämpfen fuhren die ersten vier in eben beschriebener Reihenfolge ins Ziel. Lobend zu erwähnen war in diesem Rennen der vorbildliche Start des gesamten Fahrerfeldes. Im ersten Rennen noch mit einem Fehlstart disqualifiziert, hielt sich somit auch Bastian Bischoff an den Zählrhythmus des Racemasters und eröffnete ein spannendes Rennen. Im Mittelfeld des Renngeschehens blieben die Positionskämpfe weiterhin eng und jeder noch so kleine Fehler wurde bestraft.

Rennen 3 – Führungswechsel

Im dritten Rennen des Tages sorgte Alexander Behrens für die erste Überraschung dieses Wochenendes. Nach einem perfekten Start und einer souveränen Fahrt, geprägt von hohem Speed auf gerader Strecke sowie einem kompromisslosen Fahrstil, setzte er sich vor dem Europameister von 2022, Vincent Leib, durch. Dahinter bestätigte Eddy Scheppan seine Form und behauptete Platz 3 vor seinem Bruder Tom (G 1670, Ozone R1V5, 8qm) und Bastian Bischoff, welcher in diesem Rennen ein wenig den Anschluss verlor. Dahinter kämpften die Piloten Nüßmann, Leibrock, L. Scheppan, Spiering, Paulsen, N. Grab und J. Grab um die Topplatzierungen. Im anschließenden Fahrerfeld duellierten sich zudem die Junioren Wrede und Weinreich, wobei letztgenannter vorerst den Sieg einfahren konnte. In der Handkites- Class dominierte derweil der Pilot Andreas Moltmann vor Lars Hoss, Stephan Preuß sowie Ulrich Herl, welcher durch einen schweren Unfall zu Beginn des Rennens unglücklicherweise ausschied. An dieser Stelle auch nochmals beste Genesungswünsche und ein schnelles Comeback!

Rennen 4 – Taktikrennen bei Leichtwind und kurioseem Vorfall

Nach einer etwas längeren Mittagspause ging es, mit deutlich weniger und leicht gedrehtem Wind (nun aus Südwest bei etwa 10-12 kn), in Rennen 4. Hier zeigte sich schnell die Faszination des Buggysports. Wo eben noch alle mit höheren Geschwindigkeiten um die Wendemarken geschossen sind, baute der Racemaster Stefan Marten und sein Team, nun einen deutlich anspruchsvolleren Kurs mit einem langen Kreuzstück im weichen Sand sowie einer weitgezogenen Vorwindpassage auf hartem Untergrund auf. Dies spiegelte sich auch sofort in Teilen der Platzierungen wider. So konnten die zunächst überzeugend auffahrenden Piloten Bastian Bischoff sowie Eddy Scheppan, welcher sich nach dem Start mit Alexander Behrens verding, ihre Traktionsvorteile weniger ausnutzen und hatten teils Probleme auf dem Vorwindstück. Im Gegensatz dazu fand in diesem Rennen Louis Scheppan (G 1905, Ozone R1V4, 13qm) zurück zu alter Stärke und steuerte sein Gefährt auf Platz 2 vor seinem Bruder Tom und hinter einem weiterhin dominierenden Vincent Leib. Dahinter überzeugten vor allem die „Taktikfüchse“ Guntram Leibrock und Holger Paulsen auf Platz 4 und 5, die einmal mehr ihre fahrerische Klasse unter Beweis

stellten. Ebenso gut lagen die neuen Bedingungen dem Youngster Ravi Komarnicki (G 2967, Flymaxx Boom, 13qm), welcher durch seine geschickten Manöver und einen entscheidenden Gewichtsvorteil die erste Top 10 Platzierung seiner Prämieren- Männersaison einfuhr.

Rennen 5 – „Neupräsi“ auf Angriffskurs

Das letzte Rennen des Wochenendes sorgte nochmal für eine kleine Überraschung. Neupräsident und Vereinsikone Timo Nüßmann (G 317, Ozone R1V3, 15qm) steuerte mit eindrucksvoller Performance und vor allem starkem Speed im weichen Sand auf Platz 2 dieses Rennens, vor Tom Scheppan und hinter einem erneut brillant aufgelegten Vincent Leib (G 1953, Ozone R1V4, 15qm). Dieser nutzte seine Überlegenheit vor allem auf dem etwas längeren Vorwindstück und konnte dieses, im Gegensatz zu vielen anderen Piloten, ohne zusätzliches Wendemanöver bewältigen. Somit konnte er Sieg Nummer 4 an diesem Wochenende, mit einem sagenhaften Vorsprung von 42 Sekunden, verbuchen. Hinter den drei Erstplatzierten entwickelte sich wiederum ein spannender Positionskampf, in welchem Platz 4 – 10 abermals nur 50 Sekunden auseinander lagen.

Gesamtwertung:

1. Vincent Leib – abgebrüht und voller Raffinesse zum Sieg
2. Alexander Behrens – kompromisslose Linie und starker Speed
3. Tom Scheppan – mit überlegter Fahrweise und Konstanz aufs Treppchen

Die vollständigen Ergebnisse aller Rennen sind wie immer auf der Website „gpa.de“ einsehbar. (Regatta > Ergebnisse)

Nächste Termine:

14.05.2026 → 8h Teamrennen SPO

15.05.2026 → 4. Lauf Deutsche Meisterschaft SPO